

# Tagesszeitung

97

Preis 15 Pfg.

Nr. 25

für die deutsche Bevölkerung

Dienstag, 19. Juni 1945

## Vormarsch im Stillen Ozean

Osaka schwer bombardiert

Die Reuteragentur bringt eine Meldung des Stabes der alliierten Streitkräfte im südwestlichen Teil des Stillen Ozeans, daß die australischen Truppen auf der Insel Labuan (an der Westküste von Borneo) im Vormarsch begriffen sind.

Auf Borneo selbst haben australische Truppen die Stadt Brouay eingenommen und den Raum nördlich dieser Stadt von japanischen Truppen gesäubert. Die Luftflotte der Verbündeten unterstützte die Operationen zu Lande. An der Ostküste von Borneo griffen schwere Bomber der Alliierten den Raum von Balikpapan an.

Auf den Philippinen sind amerikanische Truppen, die auf der Insel Luzon operierten, 22 Meilen ins Tal von Kakajan vorgedrungen. Auf der Insel Mindanao kämpften amerikanische Truppen im Raum von Davao.

Der Stab der USA-Flotte im Stillen Ozean gibt bekannt, daß die amerikanischen Truppen auf der Insel Okinawa 100 bis 700 Yard vorgedrungen sind. Amerikanische Flieger bombardierten Kriegsziele auf der Insel Sakischma und Palau und japanische Stützpunkte auf den Mershallinseln.

Am 15. Juni belegten 520 überschwere amerikanische Bomber Osaka (Japan) mit Spreng- und Brandbomben.

## Ribbentrop im Kreuzverhör

London (TASS). Wie das englische Informationsministerium mitteilt, hat man Ribbentrop im Flugzeug in unbekannter Richtung zur Befragung abtransportiert. Er befindet sich unter verstärkter Bewachung.

London (TASS). Der amerikanische Sender berichtet, daß Ribbentrop in den Stab des englischen Heeres in Frankfurt am Main eingeliefert wurde. Er wird dort einer detaillierten Befragung unterzogen, insbesondere im Zusammenhang damit, daß er auf der Londoner Liste der Kriegsverbrecher an einer der ersten Stellen steht.

## Kongreß der „Landwirtschaftlichen Front“ in Bukarest

Bukarest (TASS). Die Organisation der „Landwirtschaftlichen Front“ bereitet sich eifrig zum Generalkongreß vor, der am 24. Juni in Bukarest stattfinden wird. Es haben schon Kongresse in Brassow, Turnu-Severin und Arad stattgefunden. In Arad nahmen an dem Kongreß der „Landwirtschaftlichen Front“ Premierminister Grosa, Minister für Landwirtschaft Saroni und der Vorsitzende der „Allgemeinen Konföderation für Arbeit“ Apostol teil. Premierminister Grosa hob in seiner Rede die Bedeutung ihrer eigenen Organisation für die Bauern hervor und sagte, „daß diese Organisation die Garantie für die Verteidigung der schon erreichten Eroberungen ist und für die Bauern eine politische Schule sein werde. Die Produktion der Landwirtschaft müsse steigen und ein technischer Progreß verwirklicht werden, doch wird das die Grundlagen des Privatbesitzes nicht beeinträchtigen. Es ist erforderlich, den erhaltenen Boden besser zu bearbeiten, ungeachtet der Verleumdungen, die dunkle Kräfte verbreiten, müssen die Bauern eine mächtige Organisation schaffen.“

In bezug auf die Erfolge der Regierung in der Außenpolitik sagte Grosa: „Das demokratische Ungarn hat seiner Befriedigung Ausdruck gegeben, daß Siebenbürgen zu Rumänien zurückgekehrt ist, denn Ungarn weiß, daß in Rumänien eine demokratische Regierung besteht, die fest entschlossen ist, menschliche Lebensbedingungen für alle Nationalitäten zu schaffen. Der ungarische Minister des Äußeren sagte, daß er die dargebotene Hand nicht nur annehme, sondern sie auch möglichst bald freundschaftlich drücken möchte.“

## Letzte Nachrichten

Die Zeitung „Neues Oesterreich“ veröffentlicht die erste Liste der Opfer des Hitlerterrors in Wien. In der Liste werden die Namen von 260 hingerichteten Oesterreichern genannt. Die Zeitung berichtet weiter, daß während der sieben Jahre der deutschen Okkupation die Zahl der ermordeten Oesterreicher viele Tausende umfaßte. Es ist bekannt, daß allein auf dem Zentralfriedhof in Wien 6000 österreichische Patrioten beigelegt sind, die von Hitlergerichten verurteilt wurden.

Die Zeitung fordert die Beschleunigung der Aburteilung der nazistischen Machthaber, die an der Ermordung der österreichischen Patrioten schuldig sind.

General Arnold, der Oberbefehlshaber der amerikanischen Luftstreitkräfte, warnte Japan davor, daß von Beginn des nächsten Monats Bombenangriffe auf japanische Ziele in erhöhtem Umfang erfolgen werden. Ab 1. Juli wird ein großer Teil des Materials vom europäischen Kriegsschauplatz nach dem Pazifik verlegt. General Arnold führte u. a. aus: „Während ich hier spreche, werfen 520 fliegende Festungen 3000 Bomben auf Osaka.“

## Im Geiste der Freundschaft und des Friedens

### Botschaft des Präsidenten Truman an Marschall Stalin

Ich bitte Sie, von mir und im Namen der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika den Ausdruck unserer Dankbarkeit für Ihre liebenswürdige Botschaft vom 12. Juni entgegenzunehmen.

Ich bin fest überzeugt, daß unsere künftige freundschaftliche Zusammenarbeit für die Erhaltung des Friedens und des internationalen guten Willens ebenso von Erfolg begleitet sein wird, wie es unsere gemeinsamen Bemühungen im Kriege gegen den Nazismus waren.

Ich freue mich schon im voraus darauf, daß ich mit Ihnen in naher Zukunft eine Begegnung haben werde und unsere gemeinsamen Probleme in ihrer Gesamtheit werde besprechen können.

### Staatssekretär der USA E. Stettinius an W. M. Molotow

Ich war erfreut, Ihre Begrüßung zum dritten Jahrestag seit dem Bestehen des Abkommens über gegenseitige Hilfe zwischen der UdSSR und den USA zu empfangen. Ich bin stolz auf meine Teilnahme an der Leitung und Organisation des Leih- und Pachtprogramms. Jeder Amerikaner war so oder anders an der Verwirklichung dieses Programms beteiligt. Ich weiß, daß Ihre großzügige Äußerung über die Wirksamkeit des Leih- und Pachtprogramms im Rahmen der gemeinsamen militärischen Anstrengungen unserer Länder für jeden amerikanischen Bürger und auch für mich eine Belohnung ist. Die Niederlage Deutschlands ist eine vollendete Tatsache. Unser gemeinsamer Kampf für die Schaffung des Friedens und der Sicherheit hat aber erst begonnen. Ich bin überzeugt, daß der weitere Ausbau der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion eine wesentliche Vorbedingung für die Erreichung dieses großen Zieles ist.

### Empfang zur Feier des Bündnisabkommens

Anläßlich des dritten Jahrestages des Bündnisvertrages zwischen der UdSSR und Großbritannien und des Abkommens zwischen der UdSSR und den USA über die Grundsätze der gegenseitigen Hilfe im Kriege gegen die Aggression gab der Volkskommissar für Äußere Angelegenheiten der UdSSR W. M. Molotow am 16. Juni ein Festessen.

Anwesend waren der Botschafter von Großbritannien, Sir A. K. Kerr; der Botschafter der USA, A. Harriman; die Vertreter der USA in der Interalliierten Reparationskommission, E. Pouly und L. Lubin; der Legationsrat der Bot-

schaft Großbritanniens, F. Roberts; der Chef der britischen Militärmission in der UdSSR, Generalleutnant D. Gammell; der Chef der Militärmission der USA in der UdSSR, Generalmajor G. Dean; und andere.

Von sowjetischer Seite waren anwesend: A. I. Mikojan, Flottenadmiral N. G. Kusnezow; die stellvertretenden Volkskommissare für Äußere Angelegenheiten der UdSSR, A. J. Wischinsky, M. M. Litwinow, L. M. Maiski und viele andere.

Das Festessen verlief in freundschaftlichem, herzlichem Geiste.

## Sowjetvolk ehrt die Wissenschaften

### An die Akademie der Wissenschaften der UdSSR

Der Rat der Volkskommissare der UdSSR und das Zentralkomitee der KPdSU (B) begrüßen die Akademie der Wissenschaften der UdSSR zu ihrem 220. Jahrestag.

Die Akademie der Wissenschaften der UdSSR feiert ihr Jubiläum in einer Zeit, wo das Sowjetvolk den großen Vaterländischen Krieg gegen die deutschen Eindringlinge siegreich zu Ende geführt hat. In den Tagen des Krieges haben die Sowjetgelehrten durch ihre erfolgreiche Arbeit der Front und der Volkswirtschaft unseres Landes eine große Hilfe erwiesen. Die Sowjetgelehrten haben einen wertvollen Beitrag zur Niederschlagung des Feindes geleistet. In den Instituten der Akademie der Wissenschaften arbeiten mit Erfolg die Sowjetgelehrten: Physiker und Chemiker, Mathematiker und Astronomen, Biologen und Mediziner, Geologen und Geographen, Historiker und Philosophen, Volkswirtschaftler, Juristen und Philologen.

Unsere Wissenschaft hat der Welt große Gelehrte gegeben. Das Sowjetvolk ist mit Recht stolz auf den Begründer der russischen Wissenschaft Lomonossow, den genialen Chemiker Mendelejew, die genialen Mathematiker Lobatschewski, Tschebyschew und Ljapunow, den hervorragenden Geologen Karpinski, den weltberühmten Geographen Prshewalski, den Begründer der Feldchirurgie Pirogow, die großen Novatoren der Biologie Metschnikow, Setschenow, Timirjasew und Pawlow, den großen Neugestalter der Natur Mitschurin, den glänzenden, durch seine Experimente berühmten Physiker Lebedew, den Erfinder der drahtlosen Telegraphie Popow, die Begründer der Theorie des modernen Flugwesens Shukowski und Tschaplygin, die hervorragenden Förderer des russischen revolutionären Denkens Belinski, Dobroljubow, Tschernyschewski, den großen Wegbereiter des Marxismus in unserem Lande Plechanow.

Das Sowjetvolk ist stolz, daß es der Welt den größten Genius unserer Zeit, Lenin, gegeben hat, — den Koryphäen fortschrittlicher Wissenschaft, der den Marxismus bereichert und entsprechend den neuen Entwicklungsbedingungen weiter entwickelt hat, der die Theorie von der Umwandlung der modernen Gesellschaft in eine sozialistische Gesellschaft auf der Grundlage des Sowjetsystems schuf und unseren Sowjetstaat begründete.

Mit ihren Entdeckungen, Erfindungen und Forschungen haben die Gelehrten unseres Landes einen unschätzbaren Beitrag zur Entwicklung der Weltwissenschaft und der menschlichen Gesellschaft geleistet.

Die Sowjetgelehrten haben große Erfolge auf vielen Gebieten der Wissenschaft und Technik zu verzeichnen. Doch müssen die Männer der Wissenschaft sich immer bewußt sein, daß in der Wissenschaft und Technik noch viele herangereifte Probleme bisher ungelöst sind und daß die Sowjetgelehrten an der Lösung dieser Probleme angestrengt arbeiten müssen. Das Sowjetvolk erwartet, daß seine Gelehrten erfolgreich die Aufgaben lösen, die das Leben unserer Wissenschaft stellt.

Der Rat der Volkskommissare der UdSSR und das ZK der KPdSU (B) bringen ihre Überzeugung zum Ausdruck, daß die Akademie der Wissenschaften der UdSSR in ihrer weiteren Tätigkeit die besten Traditionen der Wissenschaft unseres Vaterlandes und der ganzen Welt fördern und daß sie ihre Errungenschaften weitmöglichst ausnützen wird für die Weiterentwicklung der Wirtschaft und Kultur der Völker der UdSSR, daß sie die Autorität der Sowjetwissenschaft unter den Völkern der Welt noch höher heben wird.

Der Rat der Volkskommissare der UdSSR  
Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der UdSSR (Bolschewiki)

### Gäste aus aller Welt

In ihren Ansprachen ihre Bewunderung über die Errungenschaften der Sowjetwissenschaft zum Ausdruck.

Als der Präsident der Akademie der Wissenschaften, Komarow, der Wissenschaft des großen russischen Volkes weitere Erfolge wünschte, wurden seine Worte mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Die Gelehrten der USA, Englands, Jugoslawiens, der Tschechoslowakei, Polens, Bulgariens, des Iran, Rumäniens, Ungarns und

(Fortsetzung siehe Seite 2)

## Festtag der russischen Wissenschaft

Von W. Komarow, Präsident der Akademie der Wissenschaften der UdSSR

Die Sowjetregierung hat den Beschluß gefaßt, den 220. Jahrestag der Akademie der Wissenschaften der UdSSR als Volksfesttag der Sowjetunion zu begehen. Am 15. Juni begann in Moskau die Jubiläumstagung der Akademie, an der auch ausländische Gelehrte teilnehmen.

Die 220jährige Geschichte der Akademie zeigt, wie reich und stark die Traditionen der russischen Kultur und Wissenschaft sind und welch einen wertvollen Beitrag die russischen Gelehrten für die Weltwissenschaft geleistet haben. Schon in den ersten Jahren ihres Bestehens wurde die Akademie der Wissenschaften zu einem bedeutenden wissenschaftlichen Zentrum Europas, sowohl in bezug auf ihre Mitgliedschaft als auch auf den Arbeitsumfang. Schon der erste Widerhall im Ausland legte Zeugnis davon ab. Der Physiker Bealfinger sagte 1731: „Wer gründlich Naturwissenschaften und Mathematik studieren will, muß nach Paris, London und Petersburg gehen.“

Die Tätigkeit der Akademie der Wissenschaften entwickelte sich im 18. Jahrhundert hauptsächlich auf zwei Gebieten: einerseits auf dem Gebiete der Mathematik und der Naturwissenschaften, andererseits auf dem Gebiet der Erforschung der Bodenschätze, Völkerschaften und der Geographie Rußlands. Die praktischen Bedürfnisse Rußlands forderten dringend eine umfassende Erforschung des Landes, seiner wirtschaftlichen Möglichkeiten, seiner Bevölkerung, seiner Geographie. Das erklärt die große Anzahl akademischer Forschungs Expeditionen jener Zeit. 1732 wurde die große Sibirische Expedition organisiert. 1745 erschien der erste wissenschaftliche Atlas Rußlands, und seit 1768 wurden systematisch Expeditionen durchgeführt, die eine außerordentliche Rolle in der Erforschung Rußlands spielten. Die englische Enzyklopädie behauptete mit Recht, daß dank diesen akademischen Expeditionen Rußland als das best erforschte Land der Welt zu betrachten sei.

Daß die Schaffung der Akademie der Wissenschaften einem historischen Bedürfnis Rußlands entsprach, ist daraus zu ersehen, daß sie schon kurz nach ihrer Gründung 15 russische Mitglieder zählte, darunter den genialen Lomonossow. Lomonossow war ein Vorverkörper der modernen Atomlehre und der Grundsätze von der Erhaltung der Materie und der Energie. Er hat viel zur Entwicklung der jungen russischen Industrie beigetragen. Eine sehr große Rolle spielte Lomonossow auch in der Erforschung und Erneuerung der russischen Literatursprache.

Im 19. Jahrhundert wurde die Akademie durch die Schaffung hervorragender wissenschaftlicher Institutionen bereichert. So wurde zum Beispiel 1818 das Asiatische Museum gegründet, welches zum Zentrum der russischen Erforschung des Ostens wurde. 1889 wurde das berühmte Obser-

„Vor der Oktober-Revolution arbeiteten in der Akademie der Wissenschaften 47 Akademienmitglieder und 212 andere wissenschaftliche Mitarbeiter. Jetzt sind in der Akademie 137 Akademienmitglieder, 200 korrespondierende Mitglieder und mehr als 4000 wissenschaftliche Mitarbeiter tätig. Die Akademie umfaßt heute 53 wissenschaftliche Forschungsinstitute, 16 Laboratorien, 35 Stationen, 31 Kommissionen und 15 Museen. Sie hat zahlreiche Filialen, die über das ganze Land verstreut sind; unter ihrer Mitwirkung wurden in mehreren Bundesrepubliken republikanische wissenschaftliche Akademien geschaffen. In den Jahren der Sowjet Herrschaft organisierte die Akademie 500 Expeditionen, wodurch große Naturreichtümer in allen Gegenden des Landes in den Dienst der Heimat gestellt wurden. Diese Zahlen geben eine genügende Vorstellung von der wissenschaftlichen Tätigkeit der Akademie der Wissenschaften der UdSSR.“

vatorium in Pulkow geschaffen. Im 19. Jahrhundert hatte die Akademie hervorragende Vertreter der mathematischen Wissenschaften in ihren Reihen. Die Arbeiten des Mathematikers P. S. Tschebyschew eröffneten in der Entwicklung der gesamten mathematischen Wissenschaft eine neue Epoche. Einen bedeutenden Platz in der Astronomie nimmt das Akademienmitglied F. A. Bredinin (1831—1904) ein, der Direktor des Observatoriums in Pulkow, Schöpfer der mechanischen Theorie der Kometformen und der mathematischen Theorie über die Entstehung der Meteorströme.

Ein bedeutsames Kapitel in der Weltwissenschaft bilden die Arbeiten der Russischen Akademie der Wissenschaften auf dem Gebiet der Chemie. Auf diesem Gebiet haben sich die Akademienmitglieder A. N. Butlerow, N. N. Sinin, N. N. Beketow ausgezeichnet. Die Physik ist in der Akademie durch solche große Namen vertreten wie W. W. Petrow (1761—1834), der als